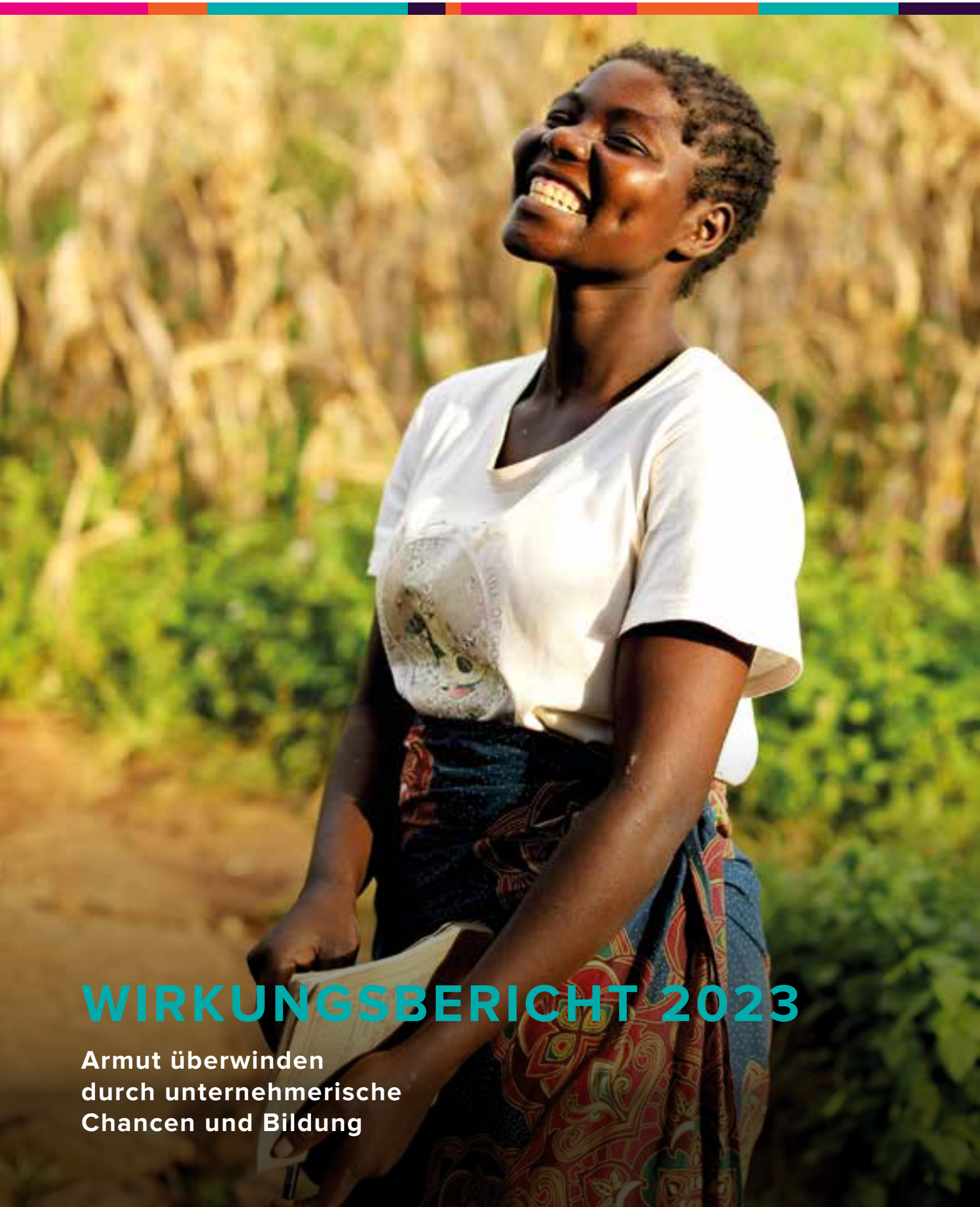




OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND



WIRKUNGSBERICHT 2023

Armut überwinden
durch unternehmerische
Chancen und Bildung

Inhalt

Grußwort	Seite 3
1. Die Arbeit von Opportunity International Deutschland	
Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung	Seite 5
Partnerschaftliche Zusammenarbeit	Seite 7
Theory of Change	Seite 8
Das haben wir gemeinsam bis heute bewegt	Seite 10
2. Programme und Projekte	
Ultra-Poor	Seite 14
Bildung	Seite 18
Ausbildung	Seite 22
Gesundheit	Seite 26
Landwirtschaft	Seite 30
Übersicht aller Projekte 2023	Seite 34
Verteilung der Mittel	Seite 35
Danke	Seite 36
Unsere aktuellen Projekte 2024	Seite 38
3. Zahlen	
Bilanz	Seite 40
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 41
Mittelverwendung	Seite 42
Zahlen, Daten und Fakten	Seite 43
Wirtschaftsprüfung	Seite 44
4. Organisationsstruktur	
Werbeformen	Seite 45
Organisationsstruktur	Seite 46
Internationales Opportunity-Netzwerk	Seite 47
Stiftungsrat, Mitarbeitende, Schirmherren	Seite 48
Botschafterinnen & Botschafter, öffentliche Geber und Kooperationspartner sowie Mitgliedschaften	
5. Ausblick	
Ausblick und Strategie	Seite 50
Ihr Opportunity-Team	Seite 52

Impressum

Opportunity International Deutschland
Bremsstraße 6
50969 Köln
Telefon 0221/25 08 16 30
Fax 0221/25 08 16 39
info@oid.org
www.oid.org

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Luckja, Vorständin

Bildnachweise

Alle Opportunity International, außer: Seite 26 & 29 BURO Bangladesh

Dieser Bericht wurde umweltfreundlich gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Hinweis zum Datenschutz

Detaillierte Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.oid.org/datenschutz.



Grußwort

Liebe Opportunity-Freundinnen und-Freunde,

unser neuer Wirkungsbericht liegt nun vor Ihnen und gerne möchten wir Sie über unsere Projekte und Aktivitäten des letzten Jahres informieren. Immer wieder bin ich begeistert, wie viel wir mit Ihrer Unterstützung und der Hilfe von starken Partnern für Menschen in Armut bewegen können. Im letzten Jahr lag der Fokus unserer Arbeit auf den Programmen Ultra-Poor, Bildung, Ausbildung und Landwirtschaft. Wir haben neue Spendenmöglichkeiten eingeführt und bieten mit dem Chancen-Geschenk nun eine Option an, Menschen in Ihrem Umfeld ein sinnvolles und nachhaltiges Geschenk zu machen.

Besonders glücklich und dankbar sind wir darüber, dass wir im letzten Jahr so viele Menschen wie nie zuvor erreichen konnten. Benachteiligten Menschen Chancen zu ermöglichen und sie selbstständig zu machen, ist die Mission unserer Arbeit. Ohne Ihre Förderung wäre dies alles nicht möglich – nur gemeinsam können wir so viel bewegen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie alle Informationen über unsere Ziele und Erfolge. Lesen Sie, wo und wie wir Menschen begleiten durften und wie Ihre Spenden eingesetzt wurden.

Möchten Sie sich selbst einmal vor Ort von unserer Arbeit überzeugen? Auch in Zukunft bieten wir wieder „Insight-Trips“ an. Begleiten Sie uns in unsere Projektländer. Lernen Sie unsere Partner kennen und die Menschen, die uns am Herzen liegen. Sprechen Sie uns gerne an!

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie behütet!



Ihre

Anke Luckja

**„Lasst uns aufeinander
achtgeben, damit wir uns
gegenseitig anspornen
zur Liebe und zu guten Werken.“**

Hebräer 10, Vers 24

1

DIE ARBEIT VON OPPORTUNITY INTERNATIONAL DEUTSCHLAND

„Wir geben alles dafür,
Chancengleichheit zu ermöglichen,
damit Menschen im Globalen
Süden ihre Potenziale entfalten
und Armut überwinden können.“

Opportunity International Deutschland

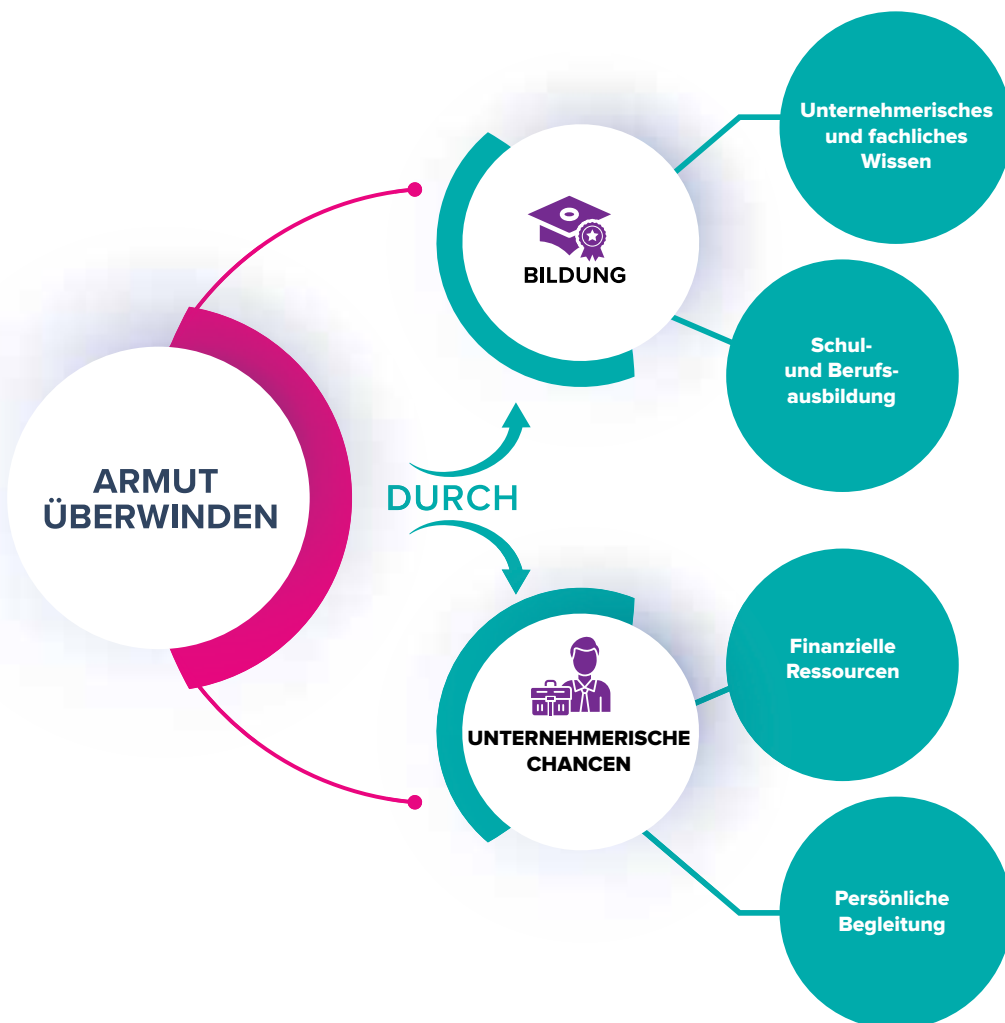
Armut überwinden durch unternehmerische Chancen und Bildung

Jeder vierte Mensch weltweit lebt unterhalb der Armutsgrenze, also von weniger als drei Euro am Tag. Frauen sind besonders stark betroffen, denn der Zugang zu Bildung, Fachwissen und finanziellen Ressourcen ist ihnen häufig verwehrt. Opportunity International Deutschland gibt ihnen eine Chance, der Armut zu entkommen.

Als christlich motivierte Stiftung leisten wir seit 1996 „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir begegnen Menschen in Armut mit Respekt und glauben an ihre Fähigkeit, sich selbst dauerhaft aus dem Kreislauf der Armut zu befreien. Opportunity fördert zu 95 Prozent Frauen, die sich mit

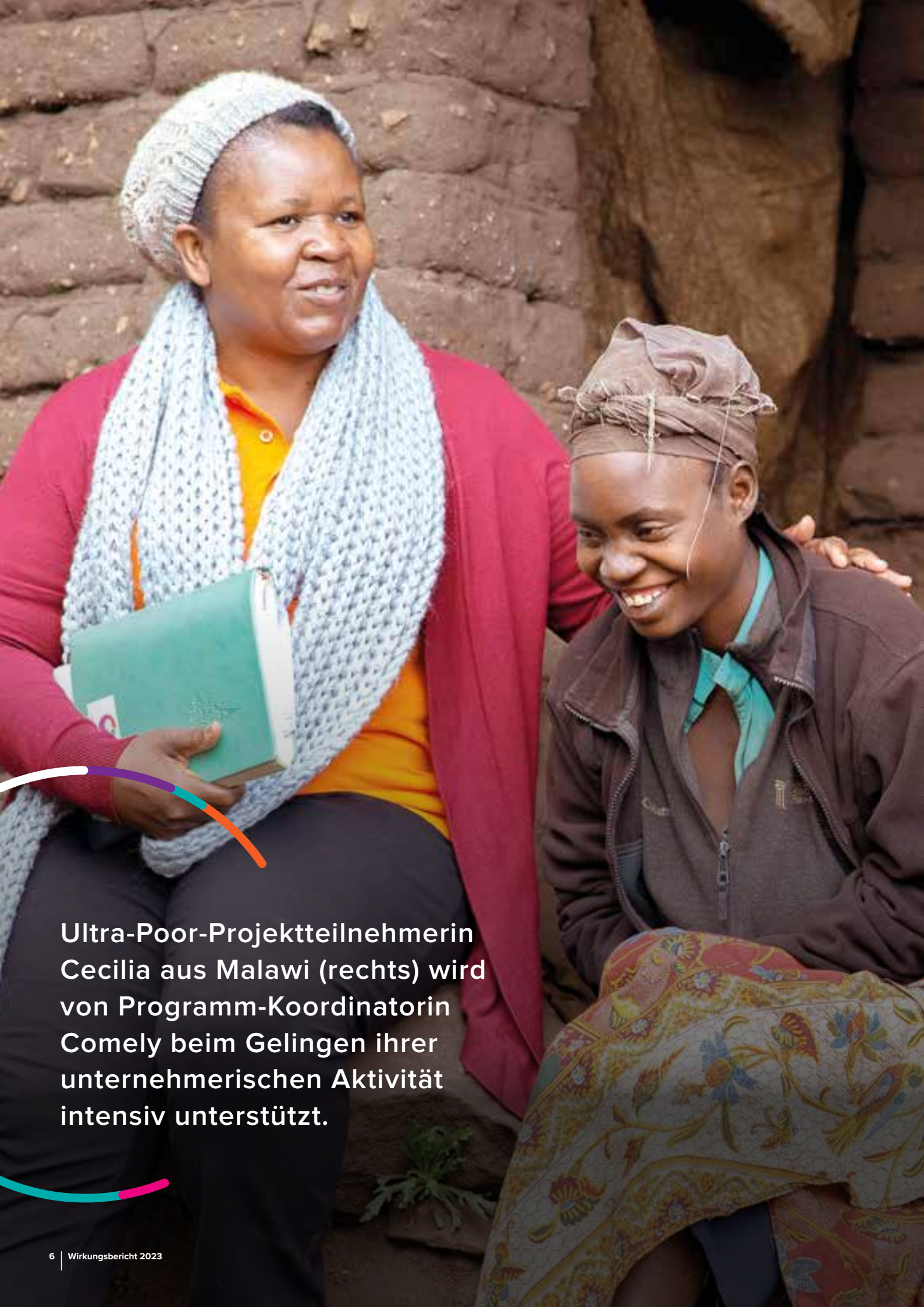
Hilfe Sozialer Mikrofinanz eine unternehmerische Existenz aufbauen. Durch die hohe Kreditrückzahlungsquote der Kleinunternehmen kann der Großteil unserer lokalen Partnerorganisationen heute Mikrokredite ohne Spenden finanzieren und finanziell nachhaltig arbeiten.

Unsere gemeinsame Förderung konzentriert sich daher verstärkt auf die unternehmerische und persönliche Entwicklung der Menschen und wichtige begleitende Maßnahmen. Ihre Spenden fördern beispielsweise das Angebot qualitativ guter Bildung und Ausbildung, schaffen Existenzmöglichkeiten für extrem arme Familien und sie verbessern die Gesundheitssituation der Menschen.



Menschen in Armut erhalten die Chance, sich eine unternehmerische Existenz aufzubauen. Sie und ihre Familien werden in die Lage versetzt, ein Leben frei von Armut zu führen.

Langfristig werden neue Arbeitsplätze geschaffen, ganze Regionen wirtschaftlich gestärkt und echte Zukunftsperspektiven aufgebaut.



Ultra-Poor-Projektteilnehmerin Cecilia aus Malawi (rechts) wird von Programm-Koordinatorin Comely beim Gelingen ihrer unternehmerischen Aktivität intensiv unterstützt.

Partnerschaftliche Zusammenarbeit als Basis für wirkungsvolle Projekte

Zu den Grundsätzen unserer Tätigkeit zählt die partnerschaftliche Zusammenarbeit. Nur wenn wir die Menschen in unseren Fokuländern als Partner verstehen, kann unsere Hilfe eine effektive und ganzheitliche Entwicklung bewirken. Wenn uns Partnerorganisationen von strukturellen Entwicklungsbarrieren vor Ort berichten und es Ansätze gibt, mit denen wir die Perspektiven der Menschen verbessern können, versuchen wir, diese Herausforderungen in einem gemeinsamen Projekt anzugehen. In vielen unserer Projekte entstehen diese Perspektiven durch den Zugang zu Finanzdienstleistungen, Gesundheitsversorgung sowie Wissen und Bildung.

Partnerschaftliche Projektentwicklung

Gemeinsam mit der jeweiligen Partnerorganisation besprechen wir die Projektideen sowie die Rahmenbedingungen und Kosten für ein neues Vorhaben. Um ein Projekt von Anfang an wirkungsvoll zu gestalten, müssen wir die Herausforderungen und Bedarfe, auf die das Projekt reagieren soll, klar identifizieren. Die Wirkung, die für unsere Zielgruppe erreicht werden soll, ist der Ausgangspunkt für die Konzeption der Maßnahmen. Damit wir diese Wirkung belegen können, legen wir gemeinsam Ziele und Indikatoren fest. Da die Ursachen für Notlagen und strukturelle Armut immer komplexer werden, müssen für eine nachhaltige Entwicklung soziale, wirtschaftliche und ökologische Bedürfnisse berücksichtigt werden. Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sind unsere Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Gemeinsames Projektmanagement für bessere Wirkung

Unsere Partnerorganisationen vor Ort sind für die Leitung und Umsetzung eines Projektes verantwortlich. Während der Projektlaufzeit tauschen wir uns mit ihnen kontinuierlich über die Entwicklungen aus. Dies geschieht durch Berichte, Online-Video-Konferenzen und regelmäßige Projektbesuche. Vor Ort treffen wir Begünstigte, führen

Interviews, lassen uns Erfolge und Misserfolge erklären, diskutieren mögliche Anpassungen und prüfen die zweckbestimmte Verwendung der eingesetzten Spenden. Das Erreichen von Teilzielen und des Gesamtziels wird durch die Partnerorganisation und uns regelmäßig überprüft. Dabei werden die Fortschritte mit der Ausgangssituation verglichen. Durch die enge Begleitung der Projektbegünstigten und das Monitoring durch unsere Partner sollen Risiken und Herausforderungen frühzeitig erkannt und – wo notwendig – gegengesteuert werden. Dabei wird nicht nur die wirtschaftliche Situation der Begünstigten angeschaut, sondern auch, ob sich andere Bereiche ihres Lebens verändert haben. Dazu gehören zum Beispiel die Ernährungssituation und Schulbesuche der Kinder. Über Fortschritte und Herausforderungen werden regelmäßig Berichte verfasst, die wir unseren Unterstützerinnen und Unterstützern zur Verfügung stellen.

Theory of Change: ein strategischer Plan

Durch die Erfahrungen, die sich durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen und den ständigen Austausch ergeben, gewinnen wir wertvolle Einblicke in die lokalen Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Entwicklung der sogenannten *Theory of Change* ein – einen strategischen Plan, der die Schritte aufzeigt, wie wir gemeinsam mit unseren Partnern Veränderungen bewirken können. Unsere *Theory of Change* basiert auf der Annahme, dass nachhaltige Entwicklung nur durch das aktive Mitwirken der betroffenen Menschen erreicht werden kann. Die *Theory of Change* bildet den Rahmen, um unsere gemeinsamen Ziele systematisch zu verfolgen und den Fortschritt kontinuierlich zu evaluieren und anzupassen.

Mehr über unsere *Theory of Change* finden Sie auf den Folgeseiten 8 und 9.

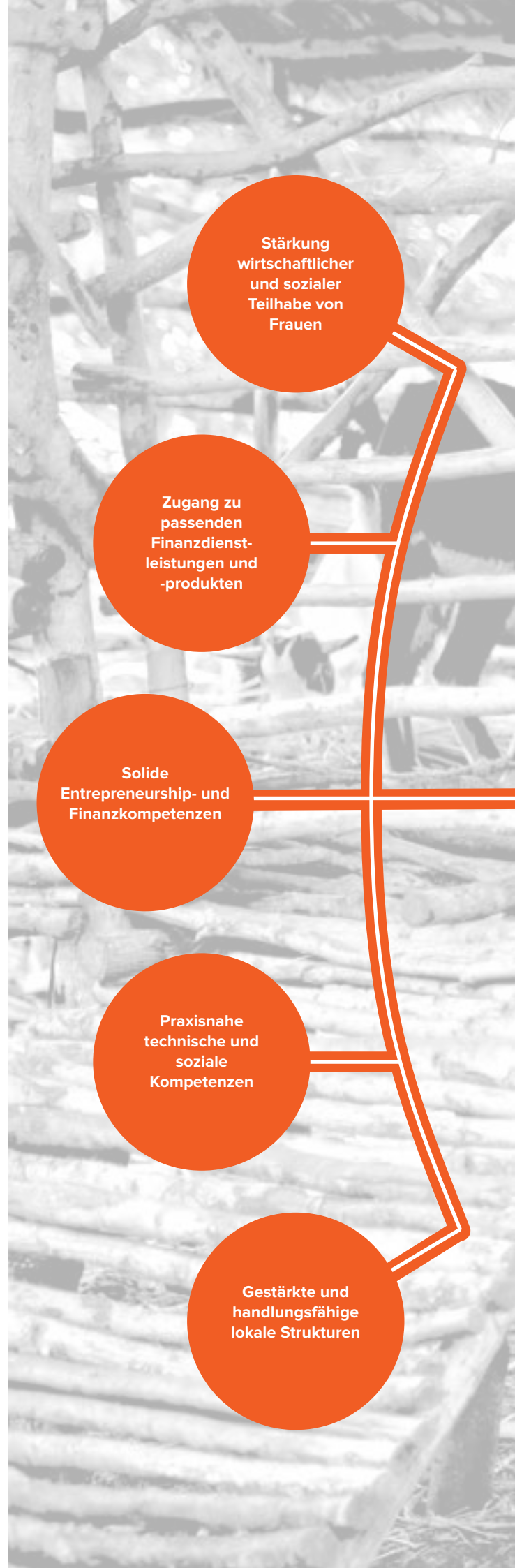


Opportunities Theory of Change

Eine *Theory of Change* ist ein Wirkungsmodell, das beschreibt, wie positive Veränderungen durch unsere Arbeit bewirkt werden.

Die *Theory of Change* beginnt mit der Identifizierung der Ausgangssituation und den Herausforderungen, die bewältigt werden sollen. Darauf aufbauend wird das langfristige **ZIEL** festgelegt. Anschließend werden die notwendigen **LEISTUNGEN** (Aktivitäten, Partner und Ressourcen) festgelegt, die zu diesem Ziel führen sowie die messbaren **WIRKUNGEN**, die auf dem Weg zu den langfristigen Veränderungen erreicht werden sollen.

Dieses Wirkungsmodell dient als Kompass und Planungsinstrument, um sicherzustellen, dass alle Aktivitäten unserer Arbeit auf die Erreichung der gewünschten Wirkung und des Ziels ausgerichtet sind. Es ermöglicht, Fortschritte systematisch zu überwachen und anzupassen.



Stärkung
wirtschaftlicher
und sozialer
Teilhabe von
Frauen

Zugang zu
passenden
Finanzdienst-
leistungen und
-produkten

Solide
Entrepreneurship- und
Finanzkompetenzen

Praxisnahe
technische und
soziale
Kompetenzen

Gestärkte und
handlungsfähige
lokale Strukturen



Jugendliche
haben eine Berufsausbildung abgeschlossen
und sind selbständig tätig oder angestellt



Kinder
haben Zugang
zu qualitativ
hochwertigen
und bezahlbaren
Bildungsangeboten



**Bildungsunter-
nehmerinnen und
-unternehmer**
und ihre Angestellten
haben ein sicheres
Einkommen durch
gut geführte Schulen



Kleinbäuerinnen und Kleinbauern
erwirtschaften durch klimaresiliente und
nachhaltige Anbaumethoden ein Einkommen
und sichern damit die Ernährung ihrer Familien
und Gemeinden



Familien in ländlichen Gegenden
haben Zugang zu grundlegenden, bezahlbaren
Gesundheitsdienstleistungen und -produkten



Familien in extremer Armut
etablieren nachhaltige Einkommensquellen und
erreichen finanzielle und soziale Integration

**Nachhaltige und
resiliente
Existenzgrundlagen
für Frauen und ihre
Familien,
Kleinunternehmende,
Kinder und
Jugendliche, die in
Armut leben, sind
geschaffen.**

**„Für ein Leben
voller
Hoffnung, Würde,
Selbstvertrauen
und Selbst-
wirksamkeit“**

● Leistung ■ Wirkung ■ Ziel



Das haben wir gemeinsam bis heute bewegt! **DANKE!**

ULTRA-POOR

Wege aus extremer Armut

Familien, die täglich ums Überleben kämpfen, schaffen einen ersten Schritt aus der extremen Armut.

Essentieller Bestandteil unserer Hilfe ist der Aufbau von zwei kleinunternehmerischen Aktivitäten, wie beispielsweise ein Kleinhandel und die Aufzucht von Vieh.

Die Familien erhalten begleitende Schulungen und Zugang zu Spar- und Kreditgruppen.

21.750

MENSCHEN

konnten sich seit 2017 aus EXTREMER ARMUT befreien, weil sich ihre Familienversorgerinnen sozial und wirtschaftlich emanzipiert haben.

BILDUNG

Mehr Schulen und bessere Bildungsqualität

Millionen Kinder weltweit können nicht zur Schule gehen. Wir wirken dem Mangel an Schulen in ländlichen Regionen, den oftmals übervollen Klassen und der schlechten Lehrqualität entgegen, indem wir Bildungsunternehmende beim Ausbau ihrer Schulen unterstützen. Außerdem investieren wir in digitale Lernkonzepte und besseres Schulmanagement.

506.821

SCHULKINDER

haben seit 2010 durch unsere Bildungsprogramme eine gute Schulbildung erhalten.

1.569
BILDUNGS-
UNTERNEHMENDE

haben seit 2010
ihre Schulen ausgebaut und
den Schulunterricht
deutlich verbessert.

95%

der Menschen,
die wir unterstützen,
sind **FRAUEN**.

Durch unternehmerische Chancen und
Bildung geben wir Menschen in Armut
die Möglichkeit, sich ein würdevolles und
selbstbestimmtes Leben aufzubauen.
Ihre wertvolle Spende verändert
Leben tiefgreifend!

AUSBILDUNG

Ausbildung für arbeitslose Jugendliche

Viele Jugendliche in Ghana trifft ein schweres Los. In Armut geboren, haben sie kaum eine Chance, einen Beruf zu erlernen, denn im Gegensatz zu Deutschland ist in Ghana eine Ausbildung kostenpflichtig. In unserem Ausbildungsprogramm erhalten sie eine staatlich anerkannte handwerkliche Ausbildung und damit die Chance auf eine gute Zukunft. Ein zinsloser Kredit und ein begleitendes Graduiertenprogramm ermöglichen die Gründung eines eigenen Geschäfts.

4.610

JUGENDLICHE

haben seit 2009 eine handwerkliche Ausbildung begonnen.

LANDWIRTSCHAFT

Unterstützung für kleinbäuerliche Familien

Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten landwirtschaftliche Kredite für besseres Saatgut und Arbeitsgeräte. Schulungen zu nachhaltigen Anbaumethoden und Sparmöglichkeiten geben ihnen langfristige Sicherheit bei der Steigerung der Ernteerträge und ihrer Einkommen.

43.747

KLEINBÄUERLICHE FAMILIEN

steigerten seit 2005 ihre Ernteerträge und erhöhten ihr Einkommen.



GESUNDHEIT

Förderung von Gesundheit und Hygiene

In vielen Ländern des Globalen Südens fehlt es an sauberem Trinkwasser, Toiletten, Hygieneprodukten und medizinischer Versorgung. Wir bilden Frauen zu Gesundheitsberaterinnen aus. Sie geben ihr Wissen über Hygiene und Gesundheit an Familien in ihren Dörfern weiter und helfen dabei, Krankheiten vorzubeugen.

2.822
FRAUEN

wurden seit 2015 zu
Gesundheitsberaterinnen
ausgebildet und reduzieren
so Krankheiten in ihren
Dörfern.

Ultra-Poor 2023

PROJEKT

Der Weg in ein besseres Leben
in Haiti und Malawi

ZIELGRUPPE

2.920 Familienvorstehende
und ihre Kinder

AUFWENDUNGEN

1.756.311,25 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Fonkoze Foundation (Haiti)
- Opportunity International Malawi
- Capacity Building for Communities (Madagaskar)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Der Weg in ein besseres Leben

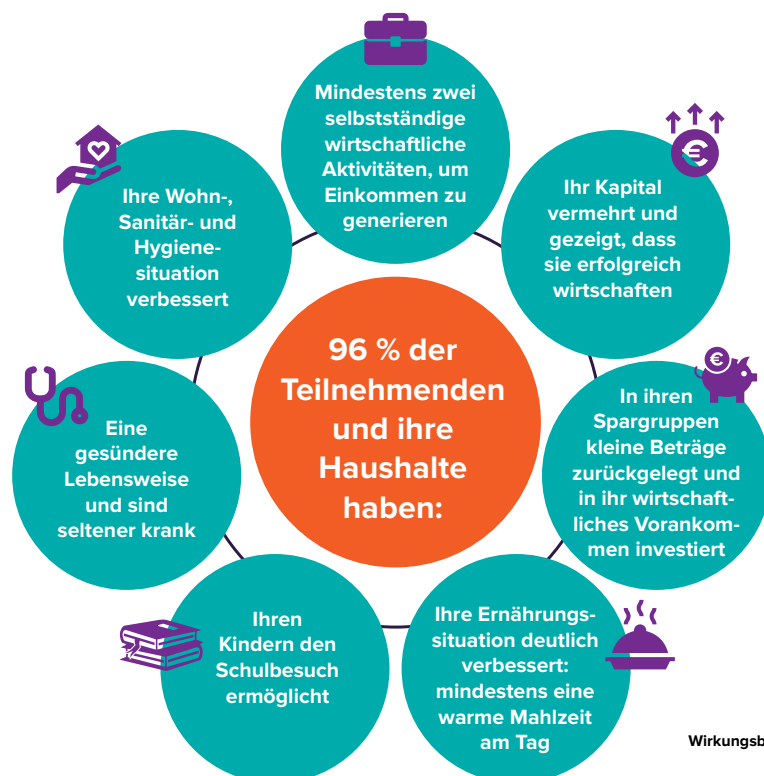
Mehr als eine halbe Milliarde Menschen weltweit lebt unterhalb der extremen Armutsgrenze von 2,15 US-Dollar pro Tag. Armut ist dabei oft weiblich. Frauen bilden zwar oftmals das Rückgrat der Gesellschaft, bleiben jedoch vielfach ohne Besitz und Land. Sie tragen die Hauptverantwortung für die Kinder, den Haushalt und sind nicht selten sogar Alleinverdienerinnen in der Familie. Alleinerziehende Mütter sind besonders betroffen – ihnen bleiben oft nur Gelegenheitsjobs als Tagelöhnerinnen. Kommen zur Armut äußere Schocks, führt der Weg oft in die Hoffnungslosigkeit. Extrem Arme haben Naturkatastrophen, Krankheiten, Tod oder Vertreibung meist nichts mehr entgegenzusetzen. Dann fehlt es an allem: Nahrung, medizinischer Versorgung, Bildung und einem Dach über dem Kopf. Fatal ist das vor allem für die Kinder. Sie erben zwangsläufig die Armut ihrer Eltern.

So helfen wir

Wir bieten extrem armen Familien in Haiti und Malawi ein solides Fundament für die Zukunft und schaffen Einkommensgrundlagen. Mentorinnen und Mentoren besuchen die Familien wöchentlich zu Hause und begleiten sie intensiv. In Trainings vermitteln wir die Grundlagen, um sich zwei selbstgewählte Einkommensquellen aufbauen zu können. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus einer kurzfristigen Einkommensquelle (etwa Kleinhandel) und einer mittel- bis langfristigen Einkommensquelle wie Viehzucht. Zu den Trainingseinheiten, die jeder Haushalt durchläuft, gehören auch die Themen Hygiene, Gesundheit und Verbesserung der Wohnsituation. Bei Bedarf erhalten Teilnehmende einen Wasserfilter für sauberes Trinkwasser. In Kleinsparer-Gruppen eingebunden, erhalten die Familien zudem Zugang zu Spar- und Kreditmöglichkeiten und werden sozial integriert.

Perspektive

Es gibt immer Herausforderungen bei der Umsetzung des Programms in neuen Ländern. Wir haben gelernt, wie hilfreich ein Austausch der Partnerorganisationen untereinander ist. Dieser Austausch verbessert deutlich die Wirksamkeit des Programms. Daher unterstützten wir 2023 einen Projektbesuch unseres haitianischen Partners *Fonkoze* bei *Opportunity International Malawi*. Auch für unser Pilotprojekt in Madagaskar fand ein Besuch unseres neuen Partners *Capacity Building for Communities* in Malawi statt.







Roselène gibt nicht auf

Roselène aus Haiti ist Witwe und lebt mit ihren sechs Kindern und acht Enkelkindern auf einem gemeinsamen Grundstück. Als ihr Mann noch lebte, ging es der Familie gut. Damals kaufte das Ehepaar das Land, auf dem heute die ganze Familie lebt, und sie bauten darauf ein Haus. Roselène unterhielt ein kleines Geschäft, in dem sie frittierte Snacks verkaufte. Das Haupteinkommen aber erwirtschaftete ihr Mann. Ihm gehörte ein Pick-Up Truck, mit dem er Menschen von Mibalè nach Ponsode transportierte. Doch als Roselènes Mann krank wurde, stapelten sich die Rechnungen, und sie mussten den Wagen verkaufen. Als ihr Ehemann starb, war Roselène mit ihren Kindern auf sich alleine gestellt. Sie ernährte sie alle so gut es ging, indem sie für Nachbarn Hausarbeiten erledigte. Zur Schule konnte sie die Kinder jedoch nicht mehr schicken – die Schulgebühren waren einfach zu hoch.

Als Roselène in unser Ultra-Poor-Programm aufgenommen wurde, schöpfte sie neue Hoffnung. Zu Beginn erhielt sie wöchentlich eine kleines Fördergeld, mit dem sie zunächst ihre Familie mit Essen versorgte. Sie baute sich ihr kleines Geschäft wieder auf und verkauft heute frittierte Snacks vor ihrem Haus. Ihr Kleingewerbe läuft gut und sie verdient genug, um jeden Tag etwas sparen zu können. Aus ihrer Spargruppe erhält sie bei Bedarf kleine Kredite. Zweimal hat sie diese Möglichkeit bereits genutzt und das Geld in ihr Geschäft investiert. Zusätzlich hat Roselène mit vier Ziegen, zwei Schweinen und einem Truthahn eine kleine Viehzucht gestartet. Diese langfristige Einkommensquelle wird die Familie noch besser absichern.



- Einwohner: 21,3 Mio.
- Fast drei Viertel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Fast 90 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- Rund 50 % haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen



- Einwohner: 11,5 Mio.
- Rund ein Drittel der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- 87 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor
- Mehr als 60 % haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen

Bildung

2023

PROJEKTE

- Microschools in Ghana
- Bessere Schulbildung in Kenia
- Bessere Schulbildung in Uganda
- Jan Binder Award in Ghana
- EduFin & EduQuality in Indien, Indonesien, Guatemala und Dom. Rep.

ZIELGRUPPE

- 1.069 Bildungsunternehmende
- 331.600 Schulkinder
- 12.485 Lehrkräfte

AUFWENDUNGEN

589.394,92 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Letshego Kenya Ltd.
- Musoni Microfinance Ltd. (Kenia)
- Stanbic Bank Uganda
- Ugafode Microfinance Ltd. (Uganda)
- EFC Uganda Ltd.
- Opportunity Bank Uganda Ltd.
- Opportunity International
EduFinance & EduQuality

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)





Bildung – das Tor zur besseren Zukunft

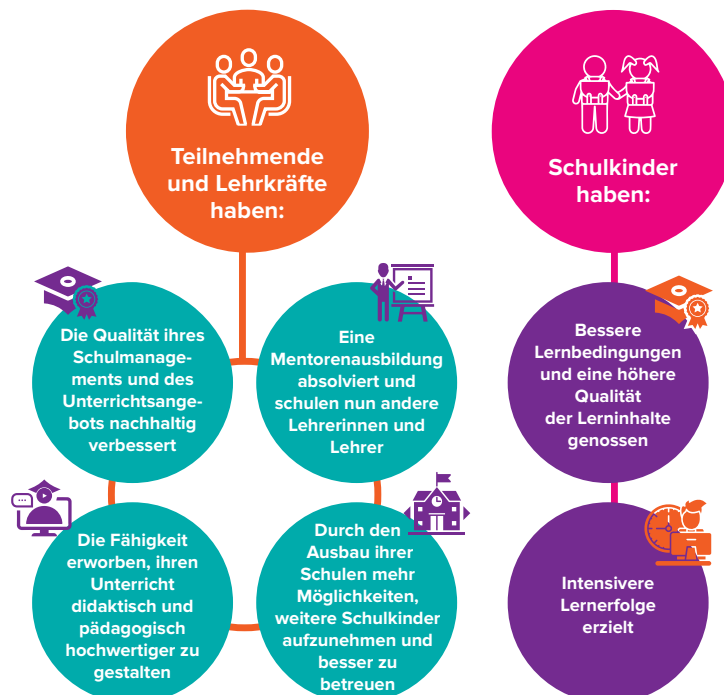
In Ländern des Globalen Südens ist die Qualität staatlicher Schulen oft mangelhaft – so auch in Ghana, Kenia und Uganda. Die Klassen sind überfüllt und meist nur spärlich möbliert. Es herrscht chronischer Lehrermangel. Dies wirft die Kinder in ihren Lernkapazitäten weit zurück. Oft reicht der Abschluss kaum für eine weiterführende Schule oder eine Berufsausbildung. Vor allem Mädchen beenden die Schule vorzeitig, weil das Geld für Schulgebühren fehlt, sie die Familien unterstützen müssen oder mit Beginn ihrer Menstruation keine sanitären Einrichtungen vorfinden. Gute Schulbildung ist für die Kinder jedoch ein wichtiger Weg, um es einmal besser zu haben als ihre Eltern. Sie ist das Fundament dafür, später einen adäquaten Job zu finden und zu gleichberechtigten, selbstbewussten jungen Menschen heranzuwachsen.

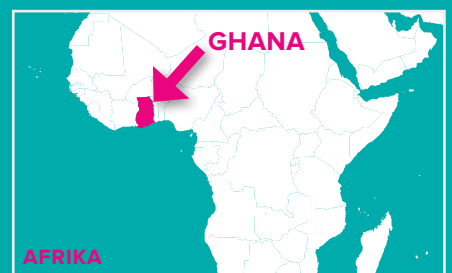
So helfen wir

Unser Bildungsprogramm richtet sich an Inhaber von nicht-staatlichen Schulen in Ghana, Kenia und Uganda. Diese Bildungsunternehmenden sind höchst motiviert, ihre Schulen auf einem qualitativ hohen Niveau zu führen. Wir beraten sowohl die Inhaberinnen und Inhaber dieser Schulen als auch deren Leitung in nachhaltigem Schulmanagement. Gemeinsam mit ihnen stellen wir Schulentwicklungspläne auf, um einerseits die Bildungsqualität und andererseits auch die Einrichtung selbst zu verbessern. Die Bildungsunternehmenden können mittels Schulverbesserungskrediten ihre Schulen ausbauen, besser ausstatten und kinderfreundlich verschönern. Durch unser Mentoren-Programm fördern wir auch die Weiterbildung einzelner Lehrkräfte. Diese geben ihr Wissen an ihr Lehrerkollegium weiter. Zudem schließen sich die Schulen zu einem Netzwerk zusammen, um sich gegenseitig zu unterstützen. Unser Programm kommt vor allem den Schulkindern zugute: Fast alle Kinder erzielen deutlich bessere Lernergebnisse.

Perspektive

Aktuell führen wir ein Pilotprojekt zum Thema „Entrepreneurship“ an zehn Schulen in Ghana mit 100 Schülerinnen und Schülern im Alter von 12 bis 14 Jahren durch. Hier lernen die Jugendlichen anhand einer Bildungs-App auf Tablets spielerisch die Grundlagen des Unternehmertums und entwickeln ihre eigene kleine Geschäftsidee.





- Einwohner: 33,6 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 20 %
- 80 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor

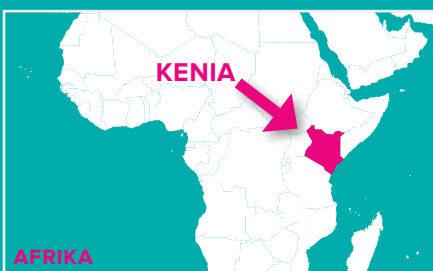


Stefanie fördert gute Schulbildung

Die Bildungsunternehmerin Stefanie eröffnete 2017 ihre eigene Schule, weil sie sah, dass es viel zu wenig Schulplätze in ihrem Heimatort in Ghana gab. Damals startete sie den Unterricht in ihrem eigenen Haus mit fünf Schulkindern. Ihre kleine private Initiative hat sich seitdem weiterentwickelt. Stefanie kann heute in ihrer „Royal Choice Academy“ in Konongo mehr als 200 Schulkindern einen guten Bildungsstart ermöglichen. Sie hat ihren Fokus auf die Kleinsten gerichtet. Ihre Einrichtung besuchen Kinder ab dem Kindergartenalter bis hin zur zweiten Grundschulklasse. Diese sind zwischen sechs Monate und sechs Jahre alt. Die Schulgründerin ist überzeugt, dass die Investition in Bildung eine wichtige Grundlage für den Start in eine gute Zukunft ist.

Im Rahmen unseres Bildungsprogramms erhielt Stefanie für ihre Schule zwei Kredite. Mit dem ersten Kredit in Höhe von rund 1.200 Euro baute sie Klassenräume. Von ihrem zweiten Kredit kaufte sie einen Schulbus. Stefanie beschäftigt heute elf Lehrkräfte und weitere sieben Angestellte, die sich um den Schulbetrieb kümmern (Köchinnen, Hausmeister, Reinigungs- und Sicherheitspersonal). Durch die Anstellung der Köchinnen wird für die Kinder ein tägliches gesundes Mittagessen zubereitet.

Die Royal Choice Academy belegte im Jahr 2022 den ersten Platz bei der Vergabe des Jan Binder Awards, der besonders nachhaltige Schulen auszeichnet. Die Schule verfügt u. a. über einen kleinen Garten, in dem die Schulkinder Gemüse für den eigenen Verzehr anbauen. „Wir haben so hart gearbeitet, um diese schöne Umgebung zu schaffen, und ich bin sehr glücklich, dass meine Bemühungen gesehen und gewürdigt werden“, so die stolze Bildungsunternehmerin.



- Einwohner: 58,2 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21,2 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 8,5 %
- 83 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor



- Einwohner: 47,25 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 16 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 18 %
- 75 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor

Ausbildung 2023

PROJEKT

Jugendausbildungsprogramm YAP
in Ghana

ZIELGRUPPE

1.700 Jugendliche

AUFWENDUNGEN

359.235,53 €

PARTNERORGANISATIONEN

- Sinapi Aba Trust (Ghana)
- Opportunity International Savings
and Loans (Ghana)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Der Jugend eine Chance geben

in Ghana – wie in vielen Ländern des Globalen Südens – ist die Jugendarbeitslosigkeit besorgniserregend hoch. Aus Mangel an Alternativen gehen junge Leute aus benachteiligten Familien nach der Schule oder mit abgebrochenem Abschluss einer ungelerten Arbeit nach. Entweder, weil ihre Grundqualifikation unzureichend oder eine Ausbildung ohnehin viel zu teuer ist. Mit dem Ergebnis: Viele der 15- bis 25-Jährigen arbeiten im informellen Sektor oder in der Landwirtschaft, ohne sicheres Einkommen und unter schlechten Arbeitsbedingungen. Schlimmstenfalls finden sie gar keine Arbeit. Erwerbslosigkeit wiederum ist die Quelle von Armut.

So helfen wir

Wir investieren in staatlich anerkannte, erschwingliche Ausbildungsmöglichkeiten und qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder. Unser in Ghana initiiertes YAP-Programm (Youth Apprenticeship Program) hilft, die hohe Jugendarbeitslosigkeit des Landes zu bekämpfen. Wirtschaftlich benachteiligte Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren bekommen die Chance, während der dreijährigen Ausbildungszeit einen handwerklichen Beruf zu erlernen, darin ihren staatlich anerkannten Abschluss zu machen und sich somit zu einer Fachkraft zu qualifizieren. Dabei unterstützen wir vor allem junge Frauen aus schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Die Auszubildenden werden zusätzlich in Unternehmensführung, Lebensplanung und Gesundheit geschult. Während der Ausbildung sind die Teilnehmenden krankenversichert. Nach erfolgreichem Abschluss können die Absolventinnen und Absolventen mit einem zinslosen Start-up-Kredit ihr eigenes Unternehmen aufbauen oder als Angestellte im formellen Sektor Fuß fassen. Graduierte, die sich für eine Selbständigkeit entscheiden, erhalten ein zusätzliches Coaching in unserem Mentoren-Programm.

Perspektive

Im Jahr 2024 werden jeweils 300 benachteiligte junge Menschen in der Ashanti Region und der Western Region Ghanas eine dreijährige Berufsausbildung beginnen. Dabei wird in beiden Projekten noch enger mit staatlichen Institutionen des Ausbildungssektors zusammengearbeitet, beispielsweise im Rahmen von Round Tables, um so Synergien zu stärken und Ausbildungsstandards zu optimieren.







Imoros Potenzial

Imoro aus Ghana (rechts neben ihrer Ausbilderin) ist stolz auf ihre Webarbeit, an der sie momentan arbeitet – ein leuchtend gelber Webstoff, der am Ende 3,5 Meter lang sein wird. Imoro weiß, wie das Garn dafür kalkuliert und welche Vorarbeiten bis zum eigentlichen Weben durchgeführt werden müssen. Die junge Frau ist Auszubildende im Rahmen unseres YAP-Programms. Sie begann im März 2023 ihre Lehre und zeigte schon zu Anfang großes Talent zum Weben. Schon nach einem halben Jahr konnte sie breite Stoffe herstellen. Ihre Ausbilderin ist begeistert von ihrer akkuraten Technik und der guten Qualität der fertig gewebten Stoffe.

Imoro lebt mit ihrer Mutter und fünf Geschwistern zusammen. Ihr Vater ist früh gestorben, die Mutter musste die Kinder alleine erziehen und mit ihrer Arbeit als Töpferin ernähren. Imoro hat ihre schulische

Ausbildung 2019 nach neun Jahren Schulzeit beendet. Der Besuch einer weiterführenden Schule wäre mit zu hohen Kosten verbunden gewesen. Als sie und ihre Mutter von unserem Ausbildungsprogramm erfuhren, bewarb sich Imoro und wurde aufgenommen. So erfüllte sich ihr Traum, eine Ausbildung zur Weberin machen zu können.

Die junge Frau arbeitet an sechs Tagen pro Woche von 7:30 bis 17:30 Uhr in der Weberei. In ihrer einstündigen Pause kann sie mittags zum Essen nach Hause gehen, da sie im gleichen Viertel wohnt. Sie arbeitet gemeinsam mit ihren Kolleginnen – von denen auch viele Auszubildende sind – draußen unter einem großen Baum, der Schatten spendet. Trotzdem wird es natürlich heiß, und somit ist die Arbeit allein durch die Lufttemperatur anstrengend. Wenn es regnet, müssen die mit Stoffen bespannten Webstühle rasch ins Trockene gebracht werden. Dann ist nur auf der Veranda des Hauses etwas Platz zum Arbeiten.

Imoro fühlt sich wohl in der Weberei und weiß, dass sie mit Hilfe ihrer Ausbildung gutes Geld verdienen wird und sich so ein selbstbestimmtes Leben aufbauen kann. Nach der bestandenen Abschlussprüfung Mitte 2025 möchte sie sich selbständig machen und ihr eigenes Geschäft eröffnen. Ihr Talent und ihr Einsatz werden dies ganz bestimmt möglich machen!



- Einwohner: 33,6 Mio.
- Das Durchschnittsalter ist 21 Jahre
- Die Kinderarbeit liegt bei rund 20 %
- Die Jugendarbeitslosigkeit der 15- bis 24-Jährigen liegt bei rund 9 %
- 80 % der Menschen arbeiten im informellen Sektor

Gesundheit 2023

PROJEKT

Ausbildung von Frauen zu
Gesundheitsberaterinnen in Bangladesch

ZIELGRUPPE

540 Gesundheitsberaterinnen,
die insgesamt rund 540.000 Familien
erreichen

AUFWENDUNGEN

286.826,00 €

PARTNERORGANISATION

BURO Bangladesh

NACHHALTIGKEITZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Gesundheit fördern – Leben retten

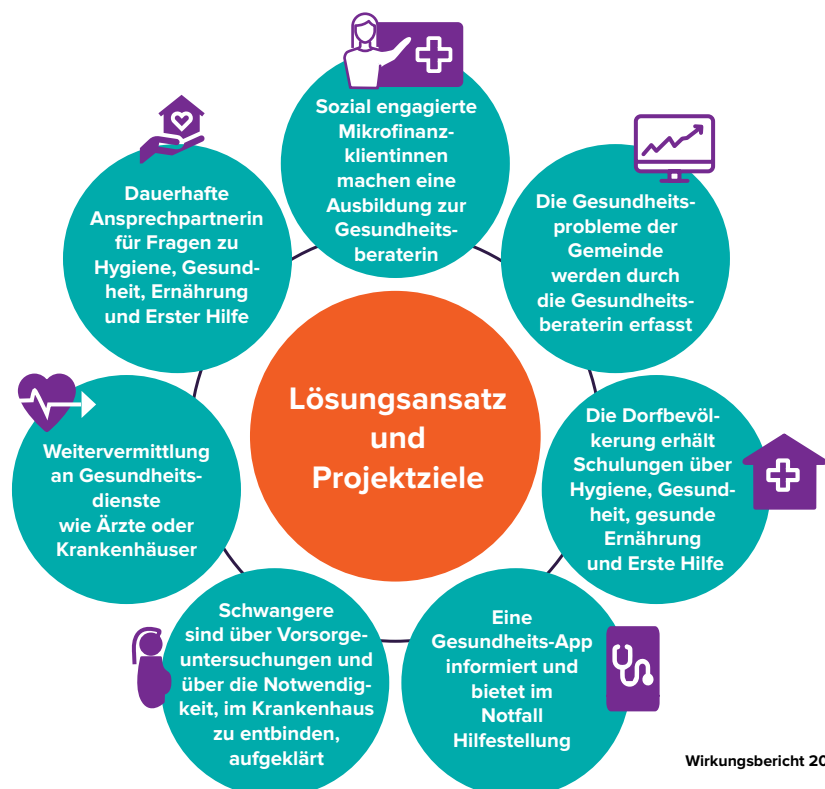
Armut und schlechte Gesundheit beeinflussen sich gegenseitig. Wer krank ist, kann nur eingeschränkt arbeiten und somit seine Familie nur schlecht versorgen. In vielen Ländern des Globalen Südens ist der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und -produkten besonders stark eingeschränkt. Oft müssen Arztbesuche und Medikamente aus der eigenen Tasche finanziert werden. Menschen mit geringem Einkommen haben kaum die Mittel, sich eine Gesundheitsversorgung zu leisten. Sie bleiben in der Armutsspirale gefangen. Ein weitere Herausforderung ist das fehlende Basiswissen über Hygiene, Gesundheit und gesunde Ernährung. Ohne dieses Wissen breiten sich vermeidbare Krankheiten schnell aus. Eine schlechte Hygienesituation ist häufig Ursache für hohe Kindersterblichkeitsraten. Viele Menschen in Armut haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Dies erhöht das Risiko für schwere Erkrankungen erheblich. Ein großer Teil dieser Krankheitsfälle und der daraus resultierenden Todesfälle könnten durch einfache Präventionsmaßnahmen verhindert werden.

So helfen wir

Wir fördern Mikrofinanzklientinnen, die stark sozial engagiert sind und bilden diese zu Gesundheitsberaterinnen aus. Die Frauen erwerben Grundkenntnisse in Gesundheit, Hygiene, Erster Hilfe und gesunder Ernährung. Ausgestattet mit diesem Wissen kehren sie in ihre Dörfer zurück, führen Schulungen durch und geben ihr Wissen weiter. Auf diese Weise verbessern sie die Gesundheit der Dorfbewölkerung erheblich. Jede Gesundheitsberaterin erreicht etwa 200 Familien und damit rund 1.000 Menschen. Die Verbesserung der gesundheitlichen Situation trägt wiederum zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage bei. Die Armut sinkt spürbar, da die Menschen ihrer Arbeit nachgehen können und zudem Ausgaben für Behandlungskosten sparen.

Perspektive

Die Zukunft unserer Gesundheitsprojekte liegt in der Ausweitung auf neue Regionen. Durch die Ausbildung weiterer Frauen zu Gesundheitsberaterinnen können wir lebensrettendes Wissen in neue Gebiete bringen, besonders in abgelegene Gemeinden. Wir streben an, die Zahl der erreichten Familien zu vergrößern. Diese Expansion wird durch starke Partnerschaften und innovative Ansätze unterstützt.







Gesundheitswissen rettete Sultanas Sohn

Sultana lebt mit ihren drei Söhnen in einem abgelegenen Dorf im Norden Bangladeschs. Ihr Mann arbeitet weit entfernt in der Hauptstadt Dhaka. Die junge Mutter kümmert sich daher alleine um ihre drei Kinder. Ihr ältester Sohn ist sechs Jahre alt und besucht die Vorschulklasse in der Grundschule des Dorfes. Die beiden anderen Söhne sind zwei Jahre und zwei Monate alt. Sultana heiratete ihren Mann schon im Teenageralter. Die Familie kämpft täglich mit dem geringen Gehalt des Mannes ums Überleben. Ihre Kinder können sie nur mühsam ernähren. Sie sind oft krank und leiden unter verschiedensten, leicht vermeidbaren Krankheiten.

Nach der Geburt des dritten Kindes bemerkte Sultana, dass ihr Sohn eine Infektion am Nabel hatte. Aus dem Nabel sickerte blutiger Eiter und er hatte hohes Fieber.

Sie geriet in Panik und brachte das Baby zu einem Arzt im Dorf. Dieser gab ihrem Sohn Medikamente, aber der Zustand des Neugeborenen verschlimmerte sich. Als Sultana dann hörte, dass es in ihrem Dorf eine Gesundheitsberaterin gibt, brachte sie ihr Neugeborenes zu ihr. Diese erklärte ihr anhand von bebilderten Infokarten die Anzeichen für eine schwere Nabelinfektion und sagte, dass das Baby schwer krank und in großer Gefahr sei. Die Beraterin machte der Mutter deutlich, dass sie die richtige Behandlung verzögert habe, weil sie die Gefahrenzeichen nicht richtig zu deuten wusste. Sie riet dazu, das Baby ins nächste Krankenhaus zu bringen. Nach der Einnahme von Medikamenten im Krankenhaus erholte sich Sultanas Sohn innerhalb einer Woche vollständig.

Sultana nimmt seit diesem Erlebnis regelmäßig und mit großem Interesse an den wöchentlichen Schulungen der Gesundheitsberaterin teil und versucht, deren Ratschläge in ihrer Familie umzusetzen. Sie lässt nun beispielsweise alle nötigen Impfungen vornehmen. Außerdem hat sie versprochen, ihr Baby bis zum sechsten Monat nur mit Muttermilch zu ernähren. Sie ist sich jetzt bewusst, dass sie sich selbst gefährdet hat, weil sie keine Geburtspause zwischen den Schwangerschaften eingelegt hat. Sultana erzählt uns: „Wir sind sehr dankbar, dass wir in den Schulungen viel von der Gesundheitsberaterin über Hygiene und Gesundheitsvorsorge lernen können. Dank ihrer Hilfe wurde mein Sohn richtig behandelt und wieder gesund! Heute wüsste ich die Anzeichen für eine so schwere Erkrankung richtig zu deuten und würde sofort die richtige Behandlung sicherstellen.“



- Einwohner: 171,2 Mio.
- Fast 15 % der Menschen leben von weniger als 2,15 US-Dollar am Tag
- Rund 25 Mio. Menschen haben keinen Zugang zu sanitären Anlagen
- Nahezu 29 von 1.000 Kindern sterben innerhalb ihrer ersten fünf Lebensjahre
- Rund 23 % der Kinder unter fünf Jahren sind untergewichtig

Landwirtschaft 2023

PROJEKT

Förderung von Kleinbäuerinnen in Ghana

ZIELGRUPPE

500 kleinbäuerliche Familien

AUFWENDUNGEN

136.434,03 €

PARTNERORGANISATIONEN

Sinapi Aba Trust (Ghana)

INSTITUTIONELLE GEBER

Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung (BMZ)

NACHHALTIGKEITSZIELE DER VEREINTEN NATIONEN (SDGS)



Bauern stärken – Existenzen sichern

Rund 75 Prozent der in Armut lebenden Familien weltweit betreiben kleinbäuerliche Landwirtschaft – viele von ihnen jedoch lediglich für die Eigenversorgung. Oftmals reicht die Ernte nicht aus, um sie zu verkaufen und somit ein Einkommen zu generieren. Zudem haben die Folgen des Klimawandels gerade in den Ländern des Globalen Südens stark zugenommen: Wetterextreme verursachen Ernteaufschläge. Anhaltende Dürren laugen Böden aus und lassen Kulturpflanzen verdorren. Unvorhersehbare, monsunartige Regenfälle verursachen Überschwemmungen und Erosion. Das verdirbt zwangsläufig die Ernte. Durch Klimaveränderungen können sich auch Ernteschädlinge besser vermehren und verwüsten ganze Felder. Werden Äcker zudem durch ungeeignete Anbaumethoden übernutzt, drohen Missernten. Auf diese Weise können extreme Ernteverluste zu einer Hungerkrise beitragen.

So helfen wir

Unser Landwirtschaftsprogramm hilft Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in den ländlichen Projektregionen Ghanas. Sie sichern nicht nur ihre eigene Ernährung, sondern gewährleisten die Grundversorgung der Bevölkerung auf dem Land und in den Städten. Bäuerinnen und Bauern stellen oft die Weichen im Kampf gegen Hunger und Armut. Wir fördern daher gemeinsam mit unseren lokalen Partnern den Landwirtschaftssektor, vermitteln in Schulungen gezielt klimaresiliente und ertragreiche Anbautechniken. Wir geben Anleitungen zu effizienteren Verarbeitungsmethoden und helfen, lokale Absatzmärkte zu erschließen. Die Kleinbäuerinnen und -bauern erhalten landwirtschaftliche Kredite, etwa um Betriebsmittel wie gutes Saatgut zu kaufen oder um einen Traktor oder Pflug zu leihen. Sie schaffen Arbeitsplätze und bilden selbst die Grundlage für unternehmerische Existenz in den Projektländern.

Perspektive

Im Jahr 2024 werden 6.000 Kleinbäuerinnen und -bauern im Süden Malawis in klimaresilienter Landwirtschaft gefördert. Sie erhalten Zugang zu Finanzprodukten und Schulungen mit dem Schwerpunkt auf regenerative landwirtschaftliche Methoden, mit denen sie die Fruchtbarkeit und Widerstandsfähigkeit ihrer Böden verbessern.





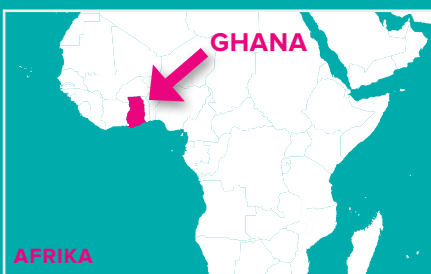


Musana und die Folgen des Klimawandels

Musana nimmt an unserem Landwirtschaftsprojekt im Norden Ghanas teil, bei dem 500 Kleinbäuerinnen bei ihren landwirtschaftlichen Aktivitäten unterstützt werden, um ihre Ernteerträge zu steigern. Musana baut auf ihrem Feld Sojabohnen, Mais und Erdnüsse an. Sie und die anderen Kleinbäuerinnen werden durch unseren Partner *Sinapi Aba Trust* unter anderem mit klimaresilientem Saatgut und landwirtschaftlichen Geräten ausgestattet. Früher haben die Frauen in Musanas Gemeinde die schwere Feldarbeit – auch bei größter Hitze – per Hand erledigt. Jetzt teilen sie sich einen Traktor und erhalten in der Aussaat- und Ernteperiode täglich per SMS Informationen über das Wetter.

Darüber hinaus erhalten die Kleinbäuerinnen die Möglichkeit, die landwirtschaftliche Produktivität mithilfe von Krediten zu erhöhen und die Ernten mit einer Versicherung abzusichern. Außerdem nehmen sie an praktischen Schulungen teil, in denen eine verantwortungsbewusste und ökonomisch effiziente Landwirtschaft Thema ist. Fortbildungen zum Thema klimaresiliente Landwirtschaft sind ebenfalls ein essentieller Teil des Projektes, denn klimawandelbedingte Ernteauffälle stellen in Ghana ein wachsendes Problem dar. Zur Unterstützung der Frauen erhalten auch ihre Ehemänner und wichtige Gemeindemitglieder diese Schulungen.

Über die landwirtschaftlichen Themen hinaus werden Musana und die anderen Kleinbäuerinnen – und auch ihre Ehemänner – über die Themen Finanzkompetenzen und Geschlechtergerechtigkeit informiert. Unser Bestreben ist es, auch die Ehemänner ins Projekt einzubinden, damit sie die Veränderungen mit ihren Frauen zusammen umsetzen. Durch die Teilnahme am Projekt werden die Frauen gestärkt und erhalten die Möglichkeit, finanziell und wirtschaftlich eigenständiger zu werden, um nicht mehr vollständig vom Einkommen ihrer Ehemänner abhängig zu sein. Sie können informierte Entscheidungen über ihr Leben, ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten und ihre Familien treffen. Dadurch verbessert sich nicht nur ihr eigenes Leben, sondern auch das ihres Umfelds – und langfristig auch die landwirtschaftliche Produktivität in Ghana.



- Einwohner: 33,6 Mio
- Anteil der Beschäftigungssektoren:
Landwirtschaft: 39 %
Industrie: 19 %
Dienstleistung: 41 %
- Anteil der Beschäftigungssektoren am Bruttoinlandsprodukt (BIP):
Landwirtschaft: 19,7 %
Industrie: 28,3 %
Dienstleistung: 45,9 %

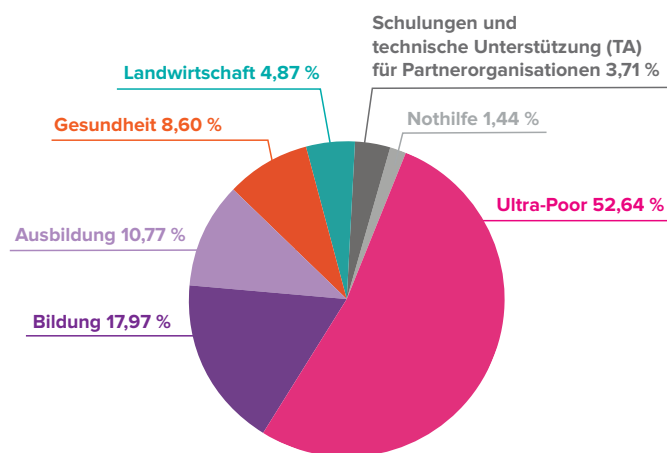
Übersicht aller Projekte 2023 (Stand 31.12.2023)

Projektname	Projekt-Nr.	Partner	Zielgruppe 2023	Förder- volumen in 2023 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
ULTRA-POOR					
Haiti					
Der Weg in ein besseres Leben, Nordwesten	5022	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	0,00	1.533.238,79
Der Weg in ein besseres Leben, Artibonite	5026	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	64.198,30	320.490,00
Der Weg in ein besseres Leben, Savanette	5025	Fonkoze Foundation	500 extrem arme Familien	338.476,54	1.111.246,00
Der Weg in ein besseres Leben, Verrettes	5027	Fonkoze Foundation	500 arme Familien und 500 extrem arme Familien	569.167,67	1.369.957,77
Der Weg in ein besseres Leben, Bombardopolis	5028	Fonkoze Foundation	350 extrem arme Familien	228.209,84	798.766,00
Der Weg in ein besseres Leben, Lascahobas	5052	Fonkoze Foundation	150 extrem arme Familien	186.350,16	448.962,00
Der Weg in ein besseres Leben, Nordwesten	5053	Fonkoze Foundation	300 extrem arme Familien	134.221,89	744.000,00
Der Weg in ein besseres Leben, Regionübergreifend	5051	Fonkoze Foundation	Begleitende Maßnahmen zur Umsetzung der Projekte	92.279,00	1.200.000,00
Malawi					
Der Weg in ein besseres Leben, Machinjiri	4610	Opportunity International Malawi	120 extrem arme Familien	52.047,16	280.575,04
Der Weg in ein besseres Leben, Makata	4611	Opportunity International Malawi	200 extrem arme Familien	83.878,69	354.216,51
Madagaskar					
Der Weg in ein besseres Leben	4810	Capacity Building for Communities	Ultra Poor Immersion Visit	7.482,00	7.482,00
BILDUNG					
Ghana					
Microschools & SOCEO Entrepreneurship	6001/6019	Sinapi Aba Trust/ SOCEO gGmbH	5 Schulen, 100 Schulkinder	23.920,00	39.631,00
Microschools: Die Zukunft geht zur Schule 2022-2023	6019	Sinapi Aba Trust	30 Bildungsunternehmende, 4.500 Schulkinder, 90 Lehrkräfte	11.940,00	34.815,00
Microschools: Die Zukunft geht zur Schule 2023-2024	6020	Sinapi Aba Trust	20 Bildungsunternehmende, 3.000 Schulkinder, 60 Lehrkräfte	30.000,00	30.000,00
Jan Binder Award	6001/6019	Sinapi Aba Trust	Auszeichnung für drei Bildungsunternehmende	8.500,00	8.500,00
Kenia					
Verbesserung der Bildungsqualität	4205	Letshego Kenya Ltd., Musoni Microfinance Ltd., Opportunity International EduFinance & EduQuality	174 Bildungsunternehmende, 75.000 Schulkinder, 1.235 Lehrkräfte	0,00	372.059,74
Verbesserung der Bildungsqualität	4206	Letshego Kenya Ltd., Musoni Microfinance Ltd., Opportunity International EduFinance & EduQuality	160 Bildungsunternehmende, 32.000 Schulkinder, 1.600 Lehrkräfte	38.000,00	280.378,00
Uganda					
Verbesserung der Bildungsqualität	4110	Stanbic Bank Uganda, Ugafode Microfinance Ltd., EFC Uganda Ltd., Opportunity Bank Uganda Ltd., Opportunity International EduFinance & EduQuality	680 Bildungsunternehmende, 217.000 Schulkinder, 9.500 Lehrkräfte	181.500,00	372.059,74
Weltweit					
Förderung der Bildungsprogramme „EduFin“ und „EduQuality“ in Indien, Indonesien, Guatemala und der Dominikanischen Republik	6018	Opportunity International EduFinance & EduQuality	Implementierungspartner	305.534,92	2.000.000,00
AUSBILDUNG					
Ghana					
YAP Ausbildung, Swedru	4341	Sinapi Aba Trust	200 Auszubildende	0,00	214.915,00
YAP Ausbildung, Dormaa und Berekum	4342	Sinapi Aba Trust	250 Auszubildende	42.587,15	254.270,00
YAP Ausbildung, Suhum und Koforidua	4344	Sinapi Aba Trust	300 Auszubildende	59.156,00	316.155,00
YAP Ausbildung, Tamale und Wa	4345	Sinapi Aba Trust	300 Auszubildende	93.509,87	364.972,00
YAP Ausbildung, Mampong	4351	Sinapi Aba Trust	150 Auszubildende	0,00	161.539,00
YAP Ausbildung, Cape Coast	14343	Sinapi Aba Trust	300 Auszubildende	41.255,00	276.895,00
Skills for Kayayei, Accra	14320	Opportunity International Savings and Loans	200 junge Frauen	122.727,50	344.270,00
GESUNDHEIT					
Bangladesch					
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen, Magura, Jashore und Narail	13151	BURO Bangladesh	210 Gesundheitsberaterinnen	96.826,00	161.093,00
Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen, Dinajpur, Thakurgaon und Panchagarh Distrikt	3812	BURO Bangladesh	330 Gesundheitsberaterinnen	190.000,00	219.635,00

Projektname	Projekt-Nr.	Partner	Zielgruppe 2023	Förder- volumen in 2023 in €	Kosten für die gesamte Projekt- laufzeit in €
LANDWIRTSCHAFT					
Ghana					
Förderung von Kleinbäuerinnen	4370	Sinapi Aba Trust	500 Kleinbäuerinnen	136.434,03	283.481,00
Malawi					
Machbarkeitsstudie	4650	Opportunity International Malawi	Machbarkeitsstudie Klimaprojekt	26.000,00	26.000,00
NOTHILFE					
Malawi					
Cyclone Freddy	4605	Opportunity International Malawi	120 Familien	38.784,00	38.784,00
Haiti					
Cholera Ausbruch	5002/5004	Fonkoze Foundation	1.500 extrem arme Familien, 14 Lokalbehörden, 26 Projektmitarbeitende	9.234,77	9.234,77
SCHULUNGEN UND TECHNISCHE UNTERSTÜTZUNG (TA) FÜR PARTNERORGANISATIONEN					
Uganda					
TA für Finanzprodukte für Flüchtlinge	15011	Opportunity Bank Uganda Ltd.	6.000 Flüchtlinge	56.884,10	130.970,00
TA für Spar- und Kreditprodukte für Jugendliche in ländlichen Regionen	15012	Opportunity Bank Uganda Ltd.	4.050 Jugendliche	36.336,50	132.257,00
Haiti					
Süd-Süd Austausch	5004	Fonkoze Foundation	Kapazitätenaufbau, Wissens- transfer zwischen Partnern	5.000,00	5.000,00
Länderübergreifend					
Opportunity International-Netzwerkbeitrag	7001	Opportunity-Netzwerk	Opportunity-Netzwerk	25.579,38	25.579,38

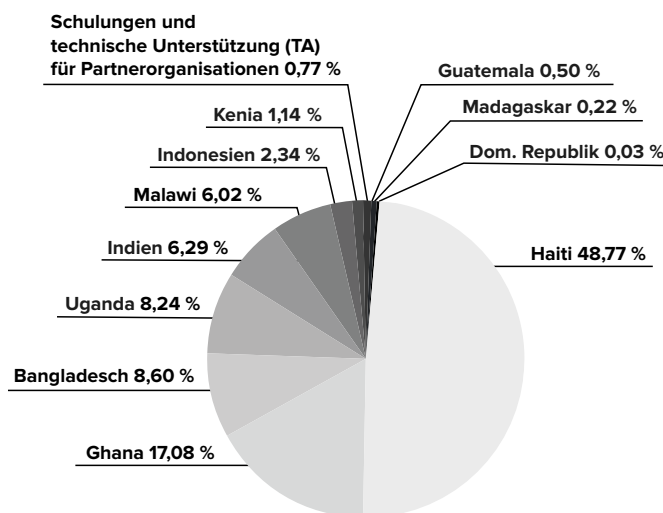
Verteilung der Mittel nach Programmen

	2023
Ultra-Poor	52,64 %
Bildung	17,97 %
Ausbildung	10,77 %
Gesundheit	8,60 %
Landwirtschaft	4,87 %
Schulungen und technische Unterstützung (TA) für Partnerorganisationen	3,71 %
Nothilfe	1,44 %
GESAMT	100 %



Verteilung der Mittel nach Empfängerländern

	2023
Haiti	48,77 %
Ghana	17,08 %
Bangladesch	8,60 %
Uganda	8,24 %
Indien	6,29 %
Malawi	6,02 %
Indonesien	2,34 %
Kenia	1,14 %
Schulungen und technische Unterstützung (TA) für Partnerorganisationen	0,77 %
Guatemala	0,50 %
Madagaskar	0,22 %
Dominikanische Republik	0,03 %
GESAMT	100 %



Geringfügige Differenzen in den angegebenen Prozentwerten sind durch Auf- und Abrundungsvorgänge möglich.

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den von der Spenderin bzw. vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer Ereignisse nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsgemäßen Zweck zugeführt.



DANKE, dass Sie mit uns Chancen für Menschen in Armut ermöglichen!

Ihre wertvolle Spende wandeln wir in Ländern des Globalen Südens in Chancen auf Bildung und unternehmerische Existenzgrundlagen um. So schenken Sie Hoffnung und echte Zukunftsperspektiven.



Spendenmöglichkeiten auf einen Blick:
www.oid.org/spenden-und-helfen



rund 4,4 Mio. Euro Spenden

ein Rekordergebnis – nur möglich durch IHRE Unterstützung!

57 Geschenkspenden wurden verschenkt

Die beliebtesten Geschenke:

Wasserfilter für extrem arme Familien und Nähmaschinen für Auszubildende

**HIG
2**





HIGHLIGHTS 2023

Die Million ist geknackt!

Der Freundeskreis
Weser-Ems hat sein
selbstgestecktes
Ziel erreicht,
eine Million Euro
an Spenden für
Opportunity zu
sammeln!

30-jähriges Firmen- jubiläum

des Unternehmens
RR TEAM ermöglicht durch
die Aktion „Spenden statt
Geschenke“ die Berufsausbildung von 30 Jugendlichen in Ghana



Unsere aktuellen Projekte in 2024



HAITI

- Der Weg in ein besseres Leben



GHANA

- Microschools
- Jugendausbildungsprogramm YAP
- Förderung von Kleinbäuerinnen



UGANDA

- Verbesserung



MALAWI

- Der Weg in ein besseres Leben
- Förderung von Kleinbäuerinnen





BANGLADESCH

- Ausbildung von Frauen zu Gesundheitsberaterinnen

ng der Bildungsqualität



KENIA

- Verbesserung der Bildungsqualität

MADAGASKAR

- Der Weg in ein besseres Leben



3

ZAHLEN

Bilanz

AKTIVA

	2023	2022
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	7,00 €	7,00 €
Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.475,00 €	6.719,00 €
Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	586.381,97 €	553.032,19 €
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	27.082,23 €	260.772,48 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.216.321,84 €	1.126.396,99 €
Rechnungsabgrenzungsposten	1.934,26 €	0,00 €
	1.844.202,30 €	1.946.927,66 €

PASSIVA

	2023	2022
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	436.475,13 €	436.475,13 €
Bilanzergebnis	0,00 €	0,00 €
	436.475,13 €	436.475,13 €
NOCH NICHT VERBRAUCHTE SPENDENMITTEL	1.172.770,02 €	1.099.002,99 €
RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	41.925,00 €	29.450,00 €
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	9,10 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.150,14 €	10.845,67 €
Sonstige Verbindlichkeiten	180.882,01 €	371.144,77 €
	193.032,15 €	381.999,54 €
	1.844.202,30 €	1.946.927,66 €

Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE

	2023	2022
EINNAHMEN AUS IDEELLEM BEREICH		
Spenden		
Spenden gemeinnützig	997.567,32 €	1.255.598,01 €
Spenden aus Vermächtnissen/Erbschaften	0,00 €	19.840,00 €
Spenden Opportunity International Schweiz	573.454,47 €	581.049,67 €
Umgliederung in Zuwendung anderer Organisationen	-573.454,47 €	
	997.567,32 €	1.856.487,68 €
Zuschüsse		
Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.320.918,48 €	1.071.560,88 €
Zuwendungen		
Zuwendungen anderer Organisationen	2.076.899,20 €	676.150,66 €
davon Zuwendungen Opportunity International Schweiz		
573.454,47 €		
	4.395.385,00 €	3.604.199,22 €
Summe Einnahmen aus ideellem Bereich	4.395.385,00 €	3.604.199,22 €
SONSTIGE ERTRÄGE	52.247,94 €	6.595,07 €
	4.447.632,94 €	3.610.794,29 €

AUFWENDUNGEN

	2023	2022
Projektausgaben	3.335.990,47 €	2.459.880,12 €
Personalaufwand	708.644,05 €	526.878,11 €
Abschreibungen	12.629,41 €	78.259,58 €
Raumkosten	33.329,30 €	29.807,20 €
Versicherungen, Beiträge	5.375,39 €	4.302,29 €
Sonstige Betriebskosten	9.036,51 €	7.476,72 €
Vertriebs- und Reisekosten	68.233,08 €	44.926,32 €
Kosten Opportunity International Schweiz	146.472,38 €	140.692,48 €
Verwaltungskosten	45.092,20 €	63.853,08 €
Neutrale und periodenfremde Aufwendungen	9.063,12 €	6.375,82 €
	4.373.865,91 €	3.362.451,72 €

BILANZERGEBNIS

	2023	2022
JAHRESERGEBNIS	73.767,03 €	248.342,57 €
Entnahmen sonstige Ergebnisrücklagen	0,00 €	0,00 €
Einstellung Ergebnisrücklagen	-73.767,03 €	-248.342,57 €
Bilanzgewinn Vorjahr	0,00 €	0,00 €
BILANZERGEBNIS	0,00 €	0,00 €



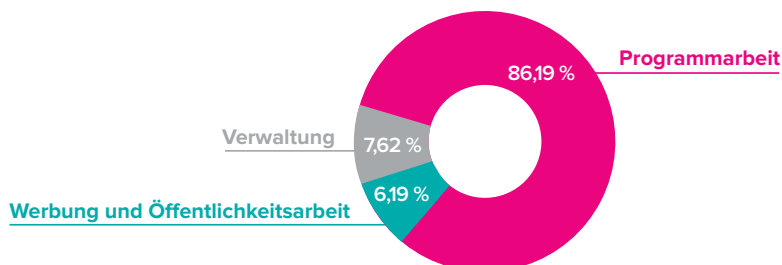
Mittelverwendung



Unsere Aufwendungen im Jahr 2023 sind nach Maßgabe des DZI-Konzepts „Werbe- und Verwaltungsausgaben Spenden sammelnder Organisationen“ für die Bereiche Programmarbeit, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Verwaltung getrennt ausgewiesen.

	PROGRAMMARBEIT			WERBUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	VERWALTUNG	SUMME
	Programmförderung	Programmbegleitung	Bildungs- und Kampagnenarbeit			
Projektausgaben	3.335.990,47 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	3.335.990,47 €
Personalaufwand	0,00	292.670,00 €	67.321,18 €	182.121,52 €	166.531,35 €	708.644,05 €
Sonstige Aufwendungen	0,00	67.280,10 €	6.672,17 €	151.086,04 €	104.193,09 €	329.231,39 €
Zwischensumme	3.335.990,47 €	359.950,10 €	73.993,35 €			
GESAMT		3.769.933,92 €		333.207,56 €	270.724,44 €	4.373.865,91 €

*Diese Übersicht enthält den Gesamtaufwand 2023 abzgl. der Aufwendungen für Vermögensverwaltung. Den Leitlinien des DZI entsprechend werden diese Aufwendungen bei der Ermittlung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben nicht berücksichtigt.



Unsere Unterstützerinnen und Unterstützer erwarten von Opportunity International Deutschland zu Recht einen professionellen und effizienten Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln. Daher verpflichtet sich Opportunity International Deutschland auf eigene Initiative zur Einhaltung der Leitlinien für spendensammelnde Organisationen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) – und damit insbesondere zu einer zweckgerichteten, sparsamen und wirksamen Mittelverwendung. Das DZI bescheinigt Opportunity International Deutschland mit dem Spendensiegel jährlich den verantwortungsvollen Umgang mit seinen Spenden und anderen Finanzmitteln.

Zahlen, Daten und Fakten

Die Bilanzsumme veränderte sich von 1.946.927,66 € (2022) auf 1.844.202,30 € (2023). Auf der Aktiva-Seite erhöhten sich die Finanzanlagen von 553.032,19 € (2022) auf 586.381,97 € (2023). Im Vorjahr wurden Abschreibungen auf den Stiftungsfonds vorgenommen, die im vorliegenden Geschäftsjahr aus Kurserholungen resultierend mit 33.344,00 € wieder zugeschrieben wurden. Die Guthaben bei Kreditinstituten stiegen von 1.126.396,99 € (2022) auf 1.216.321,84 € (2023), die immateriellen Vermögensgegenstände blieben konstant bei 7,00 €. Die Sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich von 260.772,48 € (2022) auf 27.082,23 € (2023). Hier wurden im Wesentlichen im Jahr 2022 verbindlich zugesagte und erst im Folgejahr eingegangene Spenden von Opportunity International Schweiz ausgewiesen, die im Berichtsjahr in deutlich geringerem Umfang zugesagt wurden. Auf der Passiva-Seite blieb das Stiftungskapital konstant bei 436.475,13 €. Nach einer Einstellung von 73.767,03 € in die Ergebnisrücklagen erhöhten sich die noch nicht verbrauchten Spendenmittel, die zeitnah satzungsgemäß verwendet werden, von 1.099.002,99 € (2022) auf 1.172.770,02 € (2023). Die Sonstigen Rückstellungen stiegen von 29.450,00 € (2022) auf 41.925,00 € (2023). Diese Rückstellungen wurden unter anderem für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie für eine Inflationsausgleichsprämie für die Mitarbeitenden gebildet. Gegenüber dem Vorjahr (381.999,54 €) verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 193.032,15 € (2023). Darin enthalten waren Verbindlichkeiten gegenüber Partnerorganisationen in Höhe von 117.000,00 € sowie ein Verlustausgleich für die Stiftung Opportunity International Schweiz. Die zugesagten Spendenweitergaben wurden Anfang des Folgejahres ausgeglichen. Die übrigen Verbindlichkeiten unterliegen den üblichen Schwankungen bei einer Stichtagsbetrachtung und wurden im ersten Quartal des Folgejahres ausgeglichen.

Die Erträge stiegen von 3.610.794,29 € (2022) auf 4.447.632,94 € (2023). Dabei stiegen die Sonstigen Erträge von 6.595,07 € im Vorjahr auf 52.247,94 € im Jahr 2023, im Wesentlichen durch die Zuschreibung der Kurswerte im Stiftungsfonds. Die Einnahmen aus dem ideellen Bereich stiegen von 3.604.199,22 € (2022) auf

4.395.385,00 € (2023). Darin enthalten sind auch die an Opportunity Deutschland weitergeleiteten Spendenerträge von Opportunity Schweiz in Höhe von 573.454,47 € (Vorjahr: 581.049,67 €). Die Kofinanzierung durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erhöhte sich von 1.071.560,88 € (2022) auf 1.320.918,48 € (2023). Die Zuwendungen anderer Organisationen und Stiftungen verzeichneten einen Anstieg von 676.150,66 € (2022) auf 1.503.444,73 € (2023).

Die Gesamtaufwendungen lagen mit 4.373.865,91 € (2023) über denen des Vorjahres (3.362.451,72 €). Die darin enthaltenen unmittelbaren Projektausgaben stiegen von 2.459.880,12 € (2022) auf 3.335.990,47 € (2023). Die Summe der Sonstigen Aufwendungen stieg um 135.303,84 € auf 1.037.875,44 € (2023). Im Bereich der Personalaufwendungen für Opportunity International Deutschland erhöhten sich die Ausgaben von 526.878,11 € (2022) auf 708.644,05 € (2023). Die von Opportunity International Deutschland übernommenen Kosten von Opportunity International Schweiz stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5.779,90 € auf 146.472,38 € (2023).

Es ergibt sich ein Jahresergebnis 2023 von 73.767,03 €. Nach der Einstellung dieser noch nicht verbrauchten Spendenmittel (248.342,57 € in 2022) in die Ergebnisrücklagen beträgt das Bilanzergebnis 0,00 € (2023).

Opportunity International Deutschland obliegt die treuhänderische Verwaltung dreier nicht-rechtsfähiger Stiftungen mit Sitz in Schorndorf/Baden Württemberg, die ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigte gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der §§51 ff. AO verfolgen.

Aufgrund deutlich gestiegener Einnahmen im ideellen Bereich gegenüber dem Vorjahr, insbesondere durch die Steigerung der Zuschüsse des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), sowie der Verdoppelung der Spenden anderer Organisationen, konnten wir im Berichtsjahr mehrere neue Projekte starten. Infolge örtlicher Gegebenheiten wurden zwei Notfallprojekte finanziert. Geplante Spendenweiterleitungen wurden alle realisiert und erfolgten Anfang des Folgejahres, sodass die Umsetzung und Wirkung der Projekte langfristig gesichert sind.



Opportunity International Deutschland, Köln

Bescheinigung

Bescheinigung des Wirtschaftsprüfers

Ich habe auftragsgemäß den nachstehenden Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - der Opportunity International Deutschland für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 geprüft.

Grundlage für die freiwillige Prüfung waren der von den gesetzlichen Vertretern erstellte Jahresabschluss, die uns vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise sowie die uns erteilten Auskünfte.

Die Buchführung sowie die Aufstellung des Inventars und des Jahresabschlusses nach freiwillig weitgehend angewendeten für kleine Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Die Beurteilung erfolgt überwiegend auf Basis von Stichproben. Für die Prüfung der mir vorgelegten Belege, Bücher und Bestandsnachweise habe ich Befragungen und analytische Beurteilungen vorgenommen, um mit einer gewissen Sicherheit auszuschließen, dass diese nicht ordnungsgemäß sind.

Nach meiner abschließenden Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Köln, den 17. Juni 2024



von Wrede
Wirtschaftsprüfer



4

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Werbeformen



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

Opportunity International Deutschland ist auf die Gewinnung von Spenden und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit angewiesen. Wir informieren über die Ursachen und Bekämpfung von Armut. Dafür nutzen wir verschiedene Informationsmedien und -kanäle. Hierzu zählen unsere Spenderbriefe, das Spendermagazin „CHANCEN“, unsere E-Mail-Newsletter sowie unser Wirkungsbericht des jeweiligen Vorjahres. Darüber hinaus stellen wir unseren Spenderinnen und Spendern und der an unserer Arbeit interessierten Öffentlichkeit Broschüren und Flyer zu unseren Hilfsprojekten und unserem Hilfsansatz zur Armutsbekämpfung zur Verfügung.

Unseren Spenderinnen und Spendern lassen wir in regelmäßigen Abständen Projektberichte zukommen, die detailliert über den Fortschritt der einzelnen Projekte informieren. Wir unterhalten die Website www.oid.org.

Im Bereich Social Media informieren wir auf den Plattformen Facebook, Instagram, LinkedIn und Youtube über unsere Arbeit. Zu aktuellen Themen versenden wir Sondernewsletters per E-Mail sowie Pressemeldungen.

Den persönlichen Kontakt zu unseren Spenderinnen und Spendern und der interessierten Öffentlichkeit suchen wir auf mit unserer Arbeit korrespondierenden Veranstaltungen. Außerdem bieten wir digitale Vortrags- und Austauschformate an. Auf Insight-Trips bieten wir unseren Spenderinnen und Spendern die Möglichkeit, sich persönlich von der Wirksamkeit unserer Arbeit vor Ort zu überzeugen.

Bei allen Formen der Spenderansprache achten wir auf Klarheit, Wahrhaftigkeit, Sachlichkeit, Offenheit und die Achtung der Würde der betroffenen Klientinnen und Klienten.



Organisationsstruktur



OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND

Die Hilfsprogramme von Opportunity International Deutschland werden durch den Einsatz von haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden ermöglicht. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeitenden ohne finanzielle Vergütung zählen der Stiftungsrat, Schirmherren, Botschafterinnen und Botschafter sowie alle freiwilligen Helferinnen und Helfer.

Die Aufgabe des Stiftungsrats besteht in der Überwachung der Tätigkeit des Stiftungsvorstands sowie dessen Bestellung und Abberufung. Zudem beschließt der Stiftungsrat über Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, den vom Vorstand vorgelegten Budget- und Aktionsplan sowie den Jahresabschluss und dessen Prüfung. Der Stiftungsrat erlässt in Zusammenarbeit mit dem Vorstand Richtlinien über die Vergabe und Verwaltung von Stiftungsmitteln, Organisationsstrukturen, Geschäftsordnungen, Außendarstellung, Personalführung und den stiftungskonformen Umgang mit den Themen Politik, Menschenrechte, Ökologie und Diskriminierung. Die Wahl der Stiftungsratsmitglieder erfolgt durch den aktuellen Stiftungsrat. Er bestellt aus seiner Mitte zudem einen Vorsitz und einen stellvertretenden Vorsitz. Letzteren obliegt die Einberufung und Leitung der Stiftungsratssitzungen sowie die Koordinierung der im Stiftungsrat wahrgenommenen Aufgaben. Der Stiftungsrat tagt dreimal jährlich. Die Amtszeit der Stiftungsratsmitglieder und der Vorsitzenen beträgt vier Jahre – eine Wiederwahl ist möglich.

Der Vorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich. Er führt die laufenden Geschäfte der Stiftung. Dazu gehören u. a. die jährliche Vorlage des Jahreshaushaltsplans, die Vergabe der Stiftungsmittel sowie die Verwaltung des Stiftungsvermögens einschließlich der Buchführung und der Aufstellung des Jahresabschlusses. Auch die jährliche Vorlage des langfristigen Strategieplans und dessen Fortschreibung sowie die Berichterstattung über die Tätigkeit der Stiftung sind Aufgaben des Vorstands. Zudem legt der Vorstand der Stiftungsaufsichtsbehörde jährlich den vom Stiftungsrat genehmigten Jahresabschluss sowie einen Jahresbericht vor.

Die Mitarbeitenden der Bereiche Internationale Projektkoordination, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Administration sowie Personal- und Rechnungswesen sind Angestellte der Stiftung, deren Arbeitsleistung vergütet wird. Die Höhe der Vergütung der einzelnen Angestellten ist abhängig von der jeweiligen beruflichen Qualifikation, der Berufserfahrung, der Anstellungsdauer bei Opportunity International Deutschland, dem Anspruch der Tätigkeit und dem Ausmaß der Verantwortung. Der Stiftungsvorstand erhält eine angemessene Vergütung, die vom Stiftungsratsvorsitz festgelegt wird. Von einer Veröffentlichung der Jahresgesamtbeträge des Stiftungsvorstands wird aus Datenschutzgründen abgesehen.

Weitere Informationen zu unserer Satzung finden Sie auf www.oid.org.

Internationales Opportunity-Netzwerk

Opportunity Deutschland ist unabhängiges Mitglied im internationalen Opportunity-Netzwerk. Das Netzwerk besteht aus sechs Geberländern (Australien, Deutschland, Großbritannien, Kanada, Schweiz und USA) und lokalen Projektpartnern in 33 Empfängerländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Das Global Leadership Team wird repräsentiert durch die Vorstände und die Aufsichtsratsvorsitzenden der Geberländer. Es koordiniert den Austausch zwischen ihren Organisationen und tauscht sich gemeinsam mit den lokalen Partnern in den Empfängerländern über die globale Programmstrategie aus. Das Global Leadership Team nutzt seine Expertise, um sicherzustellen, dass Opportunitys Vision und Mission, Menschen in Armut zu befähigen, ihr Leben und die Zukunft ihrer Kinder nachhaltig zu verändern, erfüllt werden.

Die Netzwerkpartner in den Empfängerländern sind für die Implementierung der Programme und die Betreuung der Klientinnen und Klienten verantwortlich. Sie berichten in regelmäßigen Abständen an die Partner in den Geberländern über die Aktivitäten und Maßnahmen sowie über die Entwicklung ihrer aktuellen Programme und ihrer weiteren Ziele.

Um Ressourcen zu teilen, arbeiten die Netzwerkpartner Deutschland und Schweiz im Bereich Projektkoordination besonders eng zusammen. Die Projekte in den Empfängerländern werden gemeinsam durch Spenden aus Deutschland und der Schweiz finanziert und umgesetzt. Den Bereich Internationale Projektkoordination verantwortet der deutsche Partner für beide Länder.



Stiftungsrat (ehrenamtlich) zum 31.08.2024

Vorsitz

Nils Ritterhoff

Geschäftsführer der ENTEX
Rust & Mitschke GmbH,
Bochum

Stiftungsrätinnen und -räte

Joachim Behrens

Geschäftsführer der joachim
behrens scheessel gmbh,
Visselhövede

Michael P. Sommer

Rechtsanwalt und
Stiftungsberater, Essen

Dr. Beate Stoffels

Management, AUDI AG,
Ingolstadt

Stellvertretender Vorsitz

Dipl.-Päd. Renate Henning

Unternehmensberatung
henning4future, Aachen

Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning

Unternehmensberatung
henning4future, Aachen

Dr. Gabriele Stahl

Beauftragte für Innovation,
Evangelische Kirche von
Kurhessen-Waldeck, Kassel

Ehrenvorsitz

Karl Schock

Unternehmer, Schorndorf
(Mitglied Opportunity-
Stiftungsrat bis 17.10.2016)

Heiner Ophardt

Geschäftsführer Ophardt
Hygiene Technik, Arisdorf,
Schweiz

Dr.-Ing. André Stoffels

Chief Financial Officer,
CARIAD SE, München

Mitarbeitende (hauptamtlich) zum 31.08.2024

Anke Luckja

Vorständin

Jutta Wermelt

Leitung Internationale
Projektkoordination

Elke Müller

Internationale
Projektkoordination

Eva Martin

Leitung Marketing und
Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Pollmeier

Kaufmännische Leitung
(Teilzeit)

Itamar Carlberg

Internationale
Projektkoordination

Andrea Zipprich

Internationale
Projektkoordination
(in Elternzeit)

Nadine Nowicki

Leitung Philanthropie und
Unternehmenskooperationen

Maika Landwehr

Leitung Administration
(in Elternzeit)

Oscar del Valle

Internationale
Projektkoordination
(Elternzeitvertretung
in Teilzeit)

Susanne Unser

Kommunikation und
Partnerschaften (Teilzeit)

Sandra John

Administration
(Elternzeitvertretung
in Teilzeit)

Sandra Ptassek

Marketing und Grafikdesign
(Teilzeit)

Anzahl hauptamtliche Mitarbeitende zum 31.12.2023: 12



Schirmherren (ehrenamtlich) zum 31.08.2024

Internationaler Schirmherr

Muhammad Yunus
Gründer Grameen Bank & Friedensnobelpreisträger 2006, Bangladesch

Nationale Schirmherren

Dr. Asfa-Wossen Assefate
Äthiopisch-deutscher Unternehmensberater für Afrika und den Mittleren Osten, Bestsellerautor und politischer Analyst, Frankfurt

Volkmar Klein (MdB)
Sprecher der CDU/CSU Bundestagsfraktion für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Dr. Reinhard Zinkann
Geschäftsführer Miele & Cie. KG, Gütersloh

Dr. Karl Harms
Geschäftsführer certus Warensicherungs-Systeme GmbH, Jever; Ehrenpräsident der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer

Andi Weiss
Songpoet – Speaker – Sinncoach, München

Botschafterinnen & Botschafter (ehrenamtlich) zum 31.08.2024

Arno Bach
Geschäftsführer RR Team GmbH, Laubach

Mark Lörz
Schulleiter, Gymnasium Bad Aibling

Holger Reichert
Unternehmensberater für Organisationsentwicklung und Change Management, REICHERT CONSULT, Grasberg

Peer-Detlev Schladebusch
Pastor der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und Unternehmensberater, Celle

Dr. Christian Berthold
Unternehmensberater Dr. Kraus & Partner, Berlin

Rüdiger Möllenberg
Pastor i.R., Freiburg/Elbe

Dr. Ute Rink
Forscherin im Bereich Armutsökonomie (Development Economics) an der Georg-August-Universität, Göttingen

Gerd Schneller
Pensionierter Lehrer, Leibniz-Gymnasium, Remscheid

Dr. Marta Binder
Pensionierte Kinderonkologin, Universität Münster

Susanne Mohr
Steuerberaterin, Bielefeld

Henning Nathow
Volkswagen AG, Großschwülper

Jens Scholz
Goldschmied und Juwelier, Frankenthal

Walter Keller
Journalist, Dortmund

Stefan Knüppel
Partner bei Goll Consulting, Bonn

Anzahl ehrenamtliche Mitarbeitende zum 31.12.2023: 30

Öffentliche Geber und Kooperationspartner



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung



Merck Family Foundation



ZF hilft e. V. / ZF Friedrichshafen AG

Zahlreiche Unternehmen, Stiftungen und Privatspenderinnen und -spender

Mitgliedschaften



faktor c / Christen in der Wirtschaft e. V.



Initiative Transparente Zivilgesellschaft



VENRO – Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V.



„Unsere Strategie für die nächsten Jahre sieht eine Ausweitung unserer bestehenden Programme in neuen Ländern vor.“

Anke Luckja, Vorständin Opportunity Deutschland

5

AUSBLICK

Eine stetige Weiterentwicklung und Optimierung unserer Projektarbeit ist für uns ein wichtiges Ziel. Unsere Strategie für die nächsten Jahre sieht eine Ausweitung unserer bestehenden Programme in neuen Ländern vor. In Zukunft möchten wir Menschen in weiteren Ländern erreichen, die dort auf Hilfe angewiesen sind. Dazu gehören eine ausführliche Prüfung möglicher Projektpartner und der lokalen Gegebenheiten. Ein interner Austausch zwischen bereits bestehenden und zukünftigen Projektpartnern zwecks Erfahrungsaustausches und Wissenstransfers hat uns bereits in der Vergangenheit geholfen, unsere Hilfsprojekte mit neuen Projektpartnern erfolgreich zu implementieren.

Vor wenigen Monaten startete unser **Ultra-Poor-Pilotprojekt in Madagaskar**. Wir freuen uns darauf, nun auch in diesem Land extrem armen Familien Perspektiven auf ein besseres Leben zu ermöglichen.

Unser bewährtes **Ausbildungsprogramm YAP** möchten wir ebenfalls in den nächsten Jahren in weiteren Ländern umsetzen. Eine gute Ausbildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Unsere langjährige Erfahrung in Ghana zeigt, dass mehr als 4.000 Jugendlichen der Weg in die Selbstständigkeit und in eine bezahlte Arbeit gelungen ist. Unser erfolgreiches Programm möchten wir sowohl in Ghana fortführen als auch in weiteren Ländern starten. Eine solche Investition in junge Menschen wird in den nächsten Jahren immer wichtiger, um Kindern und Jugendlichen dauerhaft eine Perspektive in ihren Heimatländern zu geben.

Immer wieder hören wir von Menschen in Deutschland, wie einzigartig unser unternehmerischer Ansatz ist. Gleichzeitig wundern sich die meisten, dass wir nicht bekannter sind. Diese Gratwanderung zwischen einer Investition in unsere Öffentlichkeitsarbeit und möglicher Kostenersparnis gilt es für uns in Zukunft noch stärker zu berücksichtigen. **Auf unserem Weg in die Öffentlichkeit werden wir verstärkt passende Netzwerkveranstaltungen und Kongresse besuchen, um neue Kontakte zu knüpfen und Opportunity Deutschland bekannter zu machen.** Wir sind unseren Unterstützern umso dankbarer, wenn sie mit neuen Ideen von Partnerschaften, Events und Kooperationsmöglichkeiten auf uns zukommen. **Gerne kooperieren wir mit Unternehmen, die ihre CSR-Strategie mit uns verwirklichen möchten.** Sprechen Sie uns einfach dazu an!

Ich bin dankbar, dass ich mit meinem Team und der Hilfe unserer Spenderinnen und Spender so viel Gutes in unseren Projekten bewegen durfte und besonders im letzten Jahr so viele Menschen erreichen konnte.

Danke, dass Sie weiterhin an unserer Seite stehen!



Ihre



Anke Luckja

Ihr Opportunity-Team



ANKE LUCKJA

Vorständin

Tel. 0221 / 25 08 16 31

aluckja@oid.org



JUTTA WERMELT

Leitung Internationale Projektkoordination

Tel. 0221 / 25 08 16 37

jwermelt@oid.org



SANDRA JOHN

Office-Managerin

Tel. 0221 / 25 08 16 30

sjohn@oid.org



ITAMAR CARLBERG

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221 / 25 08 16 34

icarlberg@oid.org



EVA MARTIN

Leitung Marketing und

Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0151 / 700 25 180

emartin@oid.org



OSCAR DEL VALLE

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221 / 25 08 16 38

odelvalle@oid.org



NADINE NOWICKI

Leitung Philanthropie und

Unternehmenskooperationen

Tel. 0173 / 74 87 243

nnowicki@oid.org



ELKE MÜLLER

Internationale Projektkoordination

Tel. 0221 / 25 08 16 32

emueller@oid.org



SANDRA PTASEK

Marketing und Grafikdesign

Tel. 0221 / 25 08 16 30

sptasek@oid.org



STEFANIE POLLMEIER

Kaufmännische Leitung

Tel. 0221 / 25 08 16 33

spollmeier@oid.org

SCHENKEN SIE UNS IHR VERTRAUEN

Wir sind dankbar für *freie* Spenden,
weil diese uns ermöglichen, dort aktiv zu sein,
wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird.

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE15 3702 0500 0001 2758 00

BIC: BFSWDE33XXX



[www.oid.org/spenden/
wo-es-am-noetigsten-ist](http://www.oid.org/spenden/wo-es-am-noetigsten-ist)



OPPORTUNITY

International

DEUTSCHLAND

OPPORTUNITY International Deutschland

Bremsstraße 6

50969 Köln

Telefon 0221/25 08 16 30

Fax 0221/25 08 16 39

info@oid.org

www.oid.org



Das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) bestätigt, dass wir mit den uns anvertrauten Mitteln sorgfältig und verantwortungsvoll umgehen.